



Mitglieder der Familien Fabritius und Paulsen aus Aurich haben sichtlich Spaß auf dem Markt



Mick Koleh von den Handballfreunden verkauft Rainer Götz vom SV Horrheim einen Kranz.



Fotos: Rostek Manfred und Jutta Hüttig aus Riet lassen sich beim Gesangverein Eintracht Aurich inspirieren.

Vier Jahrzehnte basteln, schlemmen und singen für den guten Zweck

Beim 40. Vaihinger Weihnachtsmarkt erzählen ehemalige Organisatoren von früher – Alte Fotos und Berichte bis Dienstag zu sehen

Rote Zipfelmützen, der Duft gebrannter Mandeln und Anekdoten aus vier Jahrzehnten gemeinnütziger Arbeit: Die 40. Auflage des Vaihinger Weihnachtsmarkts am Samstag war eine Mischung aus Budenzauber und Erinnerungen an die zurückliegenden 39 Märkte.

VON CLAUDIA MARIA ROSTEK

VAIHINGEN. Wäre er nicht so schüchtern, er wäre wohl Bürgermeister geworden, erzählte Siegfried Schreiber am Samstagvormittag den Besuchern des Vaihinger Weihnachtsmarkts. Wer ihm zuhörte, konnte das kaum glauben. Von Schüchternheit war nichts zu spüren, stattdessen eine Begeisterung, die ansteckend wirkt: Eloquent berichtete der ehemalige Organisator aus seinen Erinnerungen an die gemeinnützige Veranstaltung. Er erzählte, wie ihn Dietrich Schreek, der Initiator des Weihnachtsmarkts, einst am Krankenbett mit der Idee überrumpelt habe, er solle die Organisation fortführen. Er erzählte vom „gemeinschaftlichen Erlebnis in der Vorbereitungszeit“ und den turbulenten Stunden kurz vor Markteröffnung. „Aber zum Schluss waren immer alle zufrieden“, sagte er.

Zusammen mit Dietrich Schreek, Schreibers Vorgänger, und Thomas Schmolck, seinem Nachfolger, war er zum 40. Vaihinger Weihnachtsmarkt gekommen. Marianna Weikert, die heutige Organisatorin, hatte die Männer eingeladen, um die Gäste an die zurückliegenden Jahre zu erinnern.

„Die Bedingung damals war, dass nur gemeinnützige Gruppen und Vereine mitmachen und ein Teil des Erlöses gespendet wird“, erzählte Schreek. Und so war es auch am Samstag: 27 Gruppen haben sich in den zurückliegenden Tagen ins Zeug gelegt, um den Besuchern ein breites Angebot



Die Singschnecken aus Aurich bringen weihnachtliche Stimmung nach Vaihingen.

zu präsentieren und so Geld für notleidende Menschen und gemeinnützige Projekte zu sammeln. Zehn Prozent vom Erlös gehen wie gewohnt an bedürftige Menschen in Vaihingen. „Es ist immer berührend, wenn von diesen Leuten Dankeskarten zurückkommen. Das geht unter die Haut“, sagte Schmolck im Gespräch mit der VKZ.

An der hiesigen Wilhelm-Feil-Schule wurde eine Woche für den Markt gebastelt. „Weihnachtsfieber“, heißt dort diese Zeit, wie Lehrerin Regine Kasdorf verriet. Das Ergebnis: grüne Gestecke mit Zweigen und kleinen Kugeln sowie Weihnachtspostkarten und Wichtel aus Holz.

Selbstgebasteltes auch beim Stand der Vaihinger Waldorfschule und Kindergärten: Sorgenfresser aus Stoff sollen Kummer

vertreiben. Das war schließlich auch der Wunsch, den Oberbürgermeister Gerd Maisch zuvor geäußert hatte: „Auf dem Weihnachtsmarkt hat man die Möglichkeit, nicht nur an Arbeit, Geschäft und Stress zu denken. Hier kann man aus der Jahreshektik herauskommen.“

Wer noch keinen Kranz für den ersten Advent gestern hatte, wurde am Samstag fündig. Die Kränze der Handballfreunde Vaihingen waren gar so schön, dass selbst Rainer Götz vom SV Horrheim den Handballern ein Exemplar abkaufte.

Zudem wurden Weihnachtsgeschenke besorgt. Manfred und Jutta Hüttig aus Riet fanden beim Stand des Gesangvereins Eintracht Aurich etwas Passendes. Und da der Beschenkte im Bayerischen Wald lebt, darf

das Präsent an dieser Stelle auch verraten werden: kuschelige Wollsocken.

Naschkatzen kamen gleich an mehreren Ständen auf ihre Kosten: Die Männer und Frauen der Diakonie backten Crêpes, ebenso die Herren des FV Roßwag, die zum ersten Mal am Vaihinger Markt teilnahmen. „Wir haben das schon öfters überlegt. Und im Oktober haben wir dann einfach mal nachgefragt, ob wir mitmachen können“, erzählte Steffen Magdalinski. Neben den süßen Teigspeisen schenkten die Roßwager auch roten und weißen Glühwein aus. Wer wollte, konnte ihn aus den neuen Weihnachtsmarktstassen schlürfen. Diese zeigen das Vaihinger Rathaus. Ein weiterer Neuling war in diesem Jahr der Naturkindergarten Vaihingen. Er lud zur Vorleserunde.

Und wie schmeckte der Bio-Glühwein von Myoli e.V.? „Super. Da stimmt der gute Geschmack und das gute Gefühl“, fand der Asperger Günter Falkenburg. Zudem wurde hier Chakalaka serviert, ein scharfer Eintopf aus Afrika. Dieser machte nicht nur satt, sondern wärmte bei den einstelligen Temperaturen auch schön auf.

Neben Glühweinduft und Adventskränzen sorgte Musik für weihnachtliche Stimmung. Den Auftakt machten die Singschnecken aus Aurich. Unter der Leitung von Susanne Kilpper sangen die Grundschulkinde weihnachtliche Lieder – teils mit humorvollen Texten wie das Stück „Plätzchen kommt von Plätzen“. Weitere Auftritte hatten der Löwenchor und die Bläserklasse der Vaihinger Schlossbergschule, der Männerchor des MGV, der Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirche, Mitglieder der CJD Jugendmusikschule und die Singkelchen unter Kirchenmusikdirektor Hansjörg Fröschele.

Erinnerungen wurden bei manch einem Besucher am Schaufenster der Familie Gassler wach. Hier hingen Bilder und Berichte der vergangenen Weihnachtsmärkte. Noch bis Dienstag sind sie zu sehen.



Am Schaufenster werden Erinnerungen wach.



Bei der Diakonie gibt's Crêpe.



Bio-Glühwein lockt zum Myoli-Zelt.



Die ehemaligen Organisatoren Thomas Schmolck, Dietrich Schreek und Siegfried Schreiber (von links) erzählen, wie sie die gemeinnützige Aktion erlebt haben, dahinter Nikolaus Roland Weikert.



Beim FV Roßwag, der zum ersten Mal dabei ist, werden Naschkatzen glücklich: Hier gibt es weißen Glühwein und Crêpes mit Schokoriegeln.



Gebrannte Mandeln dürfen auch auf dem Vaihinger Markt nicht fehlen.